

SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.,
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzeln Sonntags-Nummer 10 fr.
" Donnerstags- " 6 fr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:
Bonnazgasse, (Schreiner'scher Neubau)
Manuskripte werden nicht retournirt.

Ostern!

Lugos, 4. April.

Es ist eine der sinnvollsten und schönsten Fügungen in der Glaubensgeschichte der Christenheit, daß das Fest der Auferstehung des Heilands so untrennbar zusammenfällt mit der Zeit, da auch in Wald und Feld eine junge Frühlingswelt knospend und sprießend zu erstehen sich anschickt. Mit dem düstern Ernste der Charwoche sagt auch der Winter uns Valet und Schneeglöckchen und Ostersonntagsglocken läuten gemeinsam den Herzen den schuschichtig begrüßten Lenz eines neuen Lebens ein.

So ist es denn auch gekommen, daß seit Menschen ihre Verehrung einem, die Geschichte des Weltalls leuchtenden Wesen zugewendet, sie das Fest der Ostern in die Reihe ihrer religiösen Gebräuche und Feste aufgenommen, denn sie alle fühlen sich in dem herrlichen Kampfe der Natur, in welchem der starre vernichtende Winter durch die milden Kräfte des erweckenden, schaffenden Frühlings niedergeworfen wird, tief ergriffen und das drangvolle Gefühl des Hoffens zog in ihre Brust ein, das Hoffen und Vertrauen auf den endlichen Sieg aller Wahrheit und allen Lichtes.

Der Hoffnung gehört das Osterfest, und der Hoffnung bedürfen wir auch, heute mehr als je in schlimmer Zeit!

Wenn wir uns daher heute anschicken, das Fest der Hoffnungen, das Fest der Ostern zu feiern, indem wir Gott loben, so ist es der Wunsch der inbrünstig gegen den Himmel

dringt, es möge die Menschheit endlich der Glaube an jenes Christentum überkommen, das für alle Menschen gemeinsam, und das Christentum der wahren und reinen Menschenliebe bedeuete.

Und das Volk, wenn es im stillen Gebete, im hehren Dome oder im bescheidenen Kirchlein Gott gelobpreiset, möge es zu dem Feste der Ostern hinauspilgern nach dem sprießenden, in den ersten Keimen leicht ergrünenden Dom der Natur, und möge an den Wunderthaten der Natur, an dem Lobgesange der besiedelten Bewohner des Waldes, die Alles umfassende Liebe Gottes erkennen, und erkennen die tiefe Wahrheit und Bedeutung des Wortes Christi, der da sagte: „Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr! in das Himmelreich kommen!“

Dort möge der Menschheit die Erkenntnis kommen, daß der wahre Glaube seine Stätte im Herzen und nicht auf die Lippen hat, und dann werden sich auch ihre Herzen aufthun und Friede und Freude wird in dieselben einziehen, Friede und Freude die sie beglücken wird, die sie fähig machen wird zu sein, echte Kinder des Herrn.

Friede und Freude sei allerwärts an diesem Osterfeste. Möge das Herz Aller in den Tagen der Ruhe sich erheben und kräftigen an dem Auferstehungsgedanken der Freiheit, des Rechtes und der Liebe, auf daß von den Völkern unseres schönen heiligeliebten Vaterlandes der ehrendste Satz gelte, mit dem eine Nation apostrophirt werden kann, mit dem Sage, der da lautet: „Wir sind ein einzig Volk von Brüdern.“

FEUILLETON.

Ostersonntag-Phantasien.

(Original-Feuilleton des „Südungarn“.)

Sinnend schlend' ich durch die Straßen
Auf'rer lieben, guten Stadt,
Freue mich der schönen Dinge,
Die sie jetzt zu eigen hat.

Blendend hell beleuchtet sind nun
Gassen, Straßen, Plätze,
Schaufenster jetzt goldig strahlen,
Zeigen ihre Schätze.

Ein ganzes Lichtmeer zeigen jetzt
Lugoser beide Seiten,
Elektrische Beleuchtung gibt
Die hellsten, frohen Zeiten.

Vergessen ist der Dalles schon,
Handel hat neues Leben,
Und freudig sieht der Kaufmann Geld
Und Kunden sich zustreben.

Wo früher herrschte Finsterniß,
Das Bein man konnte brechen,
Strahlt milde die Elektrische,
Beleuchtet weite Flächen.

Wo von dem „Pfan“ bis zur Kasern'
Flackerte matt und trübe
Ein Lämpchen blos, erwischen konnt'
Man allerschönste Liebe,

Herrscht weit und breit jetzt Helligkeit,
Man wandelt durch die Straßen,
Und Frohsinn treibt, Frohsinn belebt
Alle die Völkermassen. — —

Ein ander Bild — und weiter geh'
Ich jetzt ein kleines Stücke; — —
Oho, was ist's, wo bleibet denn
Die gute, alte Brücke?! — —

Verschwunden ist der alte Bau
Das Holz wich Stein und Eisen,
Jetzt kann getrost von einer Seit'
Man nach der andern reisen.

Und staunend hängt jetzt der Blick
An uns'rem neuen Wunder;
Und so ist's recht, der Fortschritt hoch,
Weg mit dem alten Plunder,

Wie herrlich ist das neue Werk,
Wie werden wir es lieben;
Und alles blinkt, und alles neu, — —
Nur's Mauthaus ist geblieben. — —

Und wieder ein paar Schritte nur,
Ein Ban, ein schöner, breiter;
Das Dampfbad ist's, mit hohem Schlot,
Vor Staunen kann nicht weiter.

Da plätschern d'rum die Leut' herum
In weißen Marmorwannen;
Dank allen denen, die hier dies
Brächt'ge für uns erfommen. — —

Daß dies in Erfüllung gehe, in Erfüllung unter dem Ruhmeszeichen der wahren Vaterlandsiebe, das ist der Wunsch und die Hoffnung, die wir an dieses Fest der Ostern knüpfen und in der Zuversicht an die Stärke und das Recht dieser unserer Hoffnung rufen wir ein fröhliches: Frohe Ostern!

Restauration des Magistrates der Stadt Karansebes.

II.

Die festlichen Klänge sind verrauscht, die Wahl Konstantin Burdi'a's zum Bürgermeister der Stadt Karansebes ist eine vollendete Tatsache. Diese Wahl hat aber nicht nur eine lokale, sondern auch eine nicht zu unterschätzende politische Bedeutung und diese Bedeutung fand in den beim Bankete ausgebrachten Toasten so prägnanten Ausdruck, daß wir es als eine patriotische Pflicht des Publizisten erachten, dem gesprochenen Worte eine dauernde Erinnerung zu widmen.

Nach Schluß des von Herrn Peter Brankovich ausgebrachten Toastes erhob sich Advokat Georg Jnandy: Geehrte Herren! Nach so vielen schönen und zündenden Trinksprüchen, erhebe ich mein Glas auf das Wohl eines Standes, dessen Mitglieder Blut von unserem Blute, Fleisch von unserem Fleische sind, auf das Wohl des Wehrstandes, auf unsere Armee, deren Vertreter wir mit Freude und mit gehobenen Gefühlen auch heute in unserer Mitte

Zum Blag jetzt geht's; ich rufe an
Die Geister, alle guten;
Denn Viertel schlägt's, und nicht hört man
Vom Thurne mehr, das Tuten.

Also auch das ist abgeschafft?
Das Alte geht in Trümmer;
Und aus dem Schlaf der Wächter uns
In Zukunft stört nimmer. — —

Wie heiter ist der Markt dahier!
Der Stolz unserer Frauen!
Wie siegbewußt und stolzen Sinnes
Sie jetzt vor sich hinschauen.

Den Vorkauf ist jetzt abgeschafft,
Kein Streit gibts mehr hinieden;
Der Händler und die Hausfrau jetzt
Vertragen sich in Frieden.

Zur Bahn geht's, die erweitert ist,
Geleise an Geleise;
Ein zweistöckhohes, schönes Haus,
Das ladet ein zur Reise.

Und jede Klasse hat für sich
Allein bequeme Säle,
Damit das ew'ge Drängen und
Das Pressen nicht mehr quäle. — —

Und weiter soll die Wand'rung gehn,
Will länger hier nicht säumen; — —
Da stört mich Jemand aus dem Schlaf: — —
„Auf, auf, mein Herr, Sie träumen!“ —

Reimer.

begrüßen. Ich darf mit Genugthuung konstatieren, daß in unserer Stadt Karansebes zwischen Militär und Zivil, zwischen Offizierskorps und Bürgerthum stets ein freundliches Einvernehmen geherrscht hat und auch jetzt herrscht. Es ist dies etwas ganz natürliches, da ja viele ausgezeichnete Offiziere Kinder unseres Vaterlandes, unseres Komitates, ja sogar unserer Stadt sind. Daß dieses freundliche Einvernehmen auch in Zukunft erhalten bleibe, daß es sich immer mehr entwickle und befestige, darauf erhebe ich mein Glas: Unsere ruhmreiche Armee und deren Offizierskorps lebe hoch!

Major Kizela dankte Namens des Offizierskorps für die freundliche Ansprache, indem er hervorhob, daß die Liebe zum Throne, zum angestammten Herrscherhause das feste Band bilde, welches Armee und Bürgerthum verbindet, das Offizierskorps nehme auch mit Freude an dem Feste Theil, welches dem ersten Bürger der Stadt, dem heute gewählten Bürgermeister gelte. Die Stadt Karansebes hat seit undenklichen Zeiten in der Armee einen guten Klang, die Söhne dieser Stadt haben sich noch immer durch Treue und Tapferkeit ausgezeichnet, wenn der Allerhöchste Kriegsherr sie rief, um mit Blut und Leben für Thron und Vaterland zu kämpfen. Mit Freude erhebe er darauf sein Glas, auf das Wohl und Gedeihen der Stadt Karansebes.

Von hohem Interesse war der nun folgende, akademisch aufgebaute Trinkspruch des Professors Michael Pfeiffer: Wenn zwei Flüsse sich vereinigen, um im gemeinsamen Bette demselben Ziele zuzueilen, so ist der Verlauf ihrer ersten Begegnung gewöhnlich ein stürmischer; die klare reine Oberfläche trübt sich, der Spiegel wird mit Wellen bedeckt. In Folge der Geschwindigkeitsdifferenz der einzelnen Stromschichten bilden sich bald größere, bald kleinere Wirbel (Strudel), welche einen Theil der oberen Schichten dem Abgrunde zuführen. Diese dem Abgrunde zugeführten Schichten geben dann ihrer Ausfrierenheit und ihrem Unwillen dadurch Ausdruck, daß sie mit Anstrengung aller ihrer Kraft den schon längst begrabenen Schlamm aufwühlen und selbst auf die Oberfläche schleudern. Dieser Kampf, dieses Ringen der einzelnen Schichten unter sich dauert so lange, bis ihr Gang vollkommen gleichmäßig, bis ihre Vereinigung eine Vollendete ist. Ist dies endgiltig geschehen, so wird der Lauf der Massa ein ruhiger, die Oberfläche klärt sich, wird glatt und reflektirt — ähnlich einem Spiegel — den darauf fallenden Sonnenstrahl, dem die ganze Masse ihre Entstehung verdankt. — Doch dieser reine, klare Spiegel der Oberfläche verschwindet sofort, sobald sich dem gleichmäßigen Laufe der einzelnen Schichten Hemmnisse in den Weg stellen, mögen diese bloß auf den unteren, oberen oder auf sämtlichen Schichten Bezug haben.

— Die Bewohner des Grenzgebietes unseres geliebten Vaterlandes wurden noch vor einem Vierteljahrhundert in Folge verschiedener obwaltender Ursachen in einer, der heutigen ganz entgegengesetzten Richtung erzogen und geleitet. Zudem sich die Verhältnisse änderten, mußte sich vernunftgemäß auch die Richtung der Leitung ändern. — Das Grenzgebiet wurde dem Mutterleibe einverleibt, hiemit gerieth die Bevölkerung in den Strom der Konstitution, der Selbstverwaltung, sie wurde auf das Terrain der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit geführt. Die Vereinigung verlief jedoch nicht so glatt, bei der Vereinigung waren alle jene Erscheinungen wahrnehmbar, welche sich bei der vorher geschilderten Vereinigung zweier Flüsse zeigen. In allen, namentlich aber in den Schichten unserer städtischen Bevölkerung zeigte sich beim ersten Zusammentreffen des Konstitutionalismus mit dem früheren Absolutismus eine Aufregung und Vibration der Geister. In dem

Strome des Gemeingeistes entstanden Wirren und Kämpfe angefachter Leidenschaften, welche die Massa bald mehr, bald weniger, jedoch ständig in Fluth und Ebbe, in fortwährendem Schwanken erhielten. — Der ruhige Lauf wollte keinen Anfang nehmen, obwohl die mit der Regulirung dieses Volksstromes betrauten Kräfte alles aufboten um die oftmals aufschäumenden Wogen in ein geregelttes Bett zu bringen. Um den heißersehten ruhigen Lauf der Verhältnisse endlich herbeizuführen, war es unbedingt nothwendig, daß als erster Beamter an die Spitze unseres Komitates ein Mann trat, welcher nicht nur mit allen Verhältnissen vollkommen vertraut war, sondern welcher auch über jene Fähigkeiten verfügte, welche zur Beseitigung der vorhandenen Hemmnisse nothwendig waren. Es war dies der frühere Vizegespan Emerich v. Jakabffy. Doch kaum hatte dieser ausgezeichnete Staatsmann, getragen vom allgemeinen Vertrauen, sein zielbewußtes Werk begonnen, als er durch die Gnade unseres apostolischen Königs auf einen höheren Posten berufen und zum Obergespan des Krassó-Szörényer Komitates ernannt wurde. Es mußte nun ein würdiger Nachfolger gefunden werden, der das begonnene Werk der Pazifikation verfolgen und glücklich erreichen mußte. — Die Wahl war eine höchst glückliche, indem der an die Spitze der Komitats-Administration gestellte Beamte allen Anhoffnungen und Erwartungen glänzend entsprach. — Durch seinen begeisterten Pflichteifer, durch seine unermüdete Ausdauer, durch seine weisen zielbewußten Anordnungen ist es ihm gelungen, die Vereinigung der heterogenen Schichten nicht nur zu fördern, sondern auch thatsächlich zu bewerkstelligen. Durch seine Gerechtigkeitsliebe, seine umsichtige Thätigkeit, sein uneigennütziges selbstloses Streben haben sich die Verhältnisse nicht nur gebessert, sondern ist die Lage derart geschaffen, daß das Gedeihen der Bevölkerung gesichert, das Emporblihen ermöglicht ist.

Den glänzendsten Beweis seines Wirkens und Strebens liefert die heute in unserer Stadt abgelaufene, einstimmige Restauration des städt. Magistrates. In diesem Wahllakte wieder spiegelt sich der durch ihn geschaffene, von uns so heiß ersehnte Friede und die Eintracht aller Bürger der Stadt. Erheben wir daher meine Herren unser Glas auf diesen hochedeln Apostel des Friedens, auf Se. Hochwohlgeborenen Herrn Béla v. Litsék, unseren allverehrten, allgeliebten Vizegespan! Lassen wir ihn hochleben mit unserer vollsten Begeisterung mit dem Ausdruck unserer vollsten Hochachtung, unserer Liebe und mit dem innigsten Wunsche: Gott der Allmächtige möge ihn zur Fierde, zum Nutzen und Gedeihen unseres Komitates noch lange in bester Kraft und Gesundheit erhalten!

Mit sichtbarer Rührung beantwortete Herr Vizegespan Béla v. Litsék diesen Toast. Zunächst meinen herzlichsten Dank für die schönen schmeichelhaften Worte meines geehrten Voredners, welche aus dem Munde eines so ausgezeichneten Mannes für mich doppelten Werth haben. — Doch nicht diese Worte sind es, welche mich heute die größte Freude bereiten, welche mich bewegen, den heutigen Tag zu den schönsten meines amtlichen Wirkens zu zählen. Was mich so freudvoll stimmt, das ist die Ueberzeugung, daß der Mann, welchen ich heute in folge einstimmiger Wahl an die Spitze des Magistrates stellen durfte, ein Mann von festem makellosen Charakter und seltener geistiger Begabung ist, ein Patriot ein treuer Sohn unseres geliebten schönen Vaterlandes, ein Mann welcher schon bisher im Dienste der Stadt die Interessen derselben mit den Pflichten gegen den Gesamtstaat glücklich zu vereinigen wußte. — Was mich aber noch ganz besonders freut, das ist die Eintracht, das feste Zusammenhalten aller Kreise der Bevölkerung — nicht nur die städt.

Repräsentanz sah ich vollzählig und mit Begeisterung am Wahllakte Theil nehmen, auch die Wähler waren zahlreich im Wahllokale erschienen, sie füllten alle Räume des Stadthauses um dem Manne zuzujubeln welcher heute als Bürgermeister gewählt wurde, welcher in so vollem Maße das allgemeine Vertrauen genießt. Dieses glückliche Verhältniß, das verständnißinnige Band zwischen den Bürgern und ihrem Bürgermeister ist von glücklicher Vorbedeutung für eine schöne gedeihliche Entwicklung, für das Emporblihen der Stadt, in welcher ich stets gerne weile. Ich erhebe mein Glas auf das Wohl, auf das Emporblihen der schönen Stadt Karansebes und ihrer braven Bürger!

Den folgenden Toast sprach der Direktor der rumänischen Präparandie Herr Patrizius Dragalina wie folgt:

Wer die früheren zerrütteten sozialen Verhältnisse noch im Gedächtnisse hat und jetzt Augenzeuge ist, wie die hervorragendsten Elemente in Liebe und Brüderlichkeit mit einander freundlich verkehren, der muß glauben, daß irgend ein Tausendkünstler dabei die Hand im Spiele hat. Dieser Tausendkünstler ist niemand Anderer als unser neugewählter Bürgermeister. — Er, der einstige unaussehliche, in bescheidenen Verhältnissen aufgezogene Jüngling, hat durch eifriges Studium, durch Takt, Intelligenz, Beredsamkeit, insbesondere aber durch seine Vertrautheit mit den Bedürfnissen des Volkes und durch sein warmführendes Herz für die Aermsten seiner Mitbürger, darf mit gutem Rechte das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, daß die ganze Bürgerchaft, die ganze Bevölkerung den Tag seiner Wahl zum Bürgermeister als Fest- und Freudentag feiert, daß jedes Herz von innigstem Danke gegen den allgeliebten Monarchen erfüllt ist, welcher in seiner allerhöchsten Weisheit und Gnade den Besten und Würdigsten unter allen Bürgern allergnädigst ausgezeichnet hat. — Zudem ich dir aber, lieber Freund, Hymnen des Lobes singe, kann ich es doch nicht unterlassen, dir zuzurufen: Verleugne niemals dein Blut, nimm die Grenzen, aus deren Mitte du hervorgegangen, unter deine Fittige, gedenke ihrer in erster Linie, denn sie verdienen es. — Sei gerecht gegen alle Bürger jedweder Zunge und Religion, denn alle haben dazu beigetragen, dich zur ersten Würde der Stadt zu heben. — Gleichheit, Freiheit, Brüderlichkeit, die Devise aller kulturellen Völker, sei dein Ideal! Wenn du diesem nachstrebst, so ist die heutige Wahl ein Segen für die Stadt und wir werden, als unabhängige Bürger, dich stets unterstützen. Wir rufen dir aus voller Seele zu: Unser neugewählter Bürgermeister, Konstantin Burdia, er lebe hoch!

Diese mit herzlicher Rührung gehaltene Ansprache eines der hervorragendsten Persönlichkeiten unter der rumänischen Bevölkerung hatte eine sensationelle Wirkung, mehr als zwei Drittel der Banket-Theilnehmer, gehörte der rumänischen Nationalität an, alle erhoben sich und riefen begeistert „Sotreasca Constantin Burdia, primaru orasului Caransebes“.

Den letzten Toast brachte Apotheker Ph. Müller wie folgt aus:

Wir haben heute den Beamtenkörper der Stadt Karansebes gewählt. — Wir haben den städtischen Magistrat gewählt, welchem in erster Linie die Initiative — in letzter die Exekutive für die freiheitliche und fortschrittliche Entwicklung der Stadt obliegt. Als Regulator zwischen Initiative und Exekutive des Magistrates ist der städtische Repräsentanten-Körper zu betrachten. Die städtische Repräsentanz hat den Magistrat gewählt und an die Spitze desselben den Sohn eines braven Grenzers gestellt, der uns und unsere Verhältnisse genau kennend — ganz gewiß seine reichen intellektuellen Fähigkeiten — seinen Schaffensdrang und seine ganze

Energie für das Emporblühen und Gedeihen seiner Vaterstadt und deren Bevölkerung einsetzen wird. Ich erhebe mein Glas auf das Wohl des städtischen Beamtenkörpers mit unserem an seiner Spitze stehenden lieben Bürgermeister Konstantin Burdia, mit dem Wunsche, es mögen beide immer vor Augen halten das Wohlergehen dieser Stadt und seiner Bevölkerung, daß Bürgermeister und Beamtenkörper immer handeln und urtheilen nicht nach dem toten Buchstaben, sondern nach dem lebendigen und leuchtenden Geiste der freiheitlichen Gesetze unseres schönen Vaterlandes!

Einige herzliche Worte des Bürgermeisters schlossen das glänzende Banket.

Oesterreich-Ungarn.

Ein Abgeordneter als Falschspieler.

Budapest, 3. April. Ungeheure Sensation erregt eine Affaire des Reichstagsabgeordneten (48-er Partei) Dr. Emil Babó. Derselbe wird beschuldigt im Landes-Kasino beim Falschspielen ertappt worden zu sein. Der Angeklagte ist ein hervorragendes Mitglied der Unabhängigkeits-Partei und besitzt in Szegedin eine gute Advokatur-Kanzlei.

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender.

- 11. April. Schlußverhandlung gegen die Reschitauer Bergwerkarbeiter.
- 10. Mai. Millenniums-Fest-Gottesdienst.
- 12. Mai. Kongregation des Krassó-Szörényer Komitates.

An die Damen Krassó-Szörény's.

Ein Jahrtausend ist über das Reich des heiligen Stefan dahingezogen, ein Jahrtausend, während welchem Staaten entstanden und vergingen; Ungarn steht aber an der Schwelle des zweiten Jahrtausends, festgefügt, angesehen und mächtiger denn je, da. Der Abschluß des ersten Jahrtausends der Staatlichkeit Ungarns bildet nun ein Fest, welches die gesammte Nation zu feiern sich anschickt; ein Fest, an welchem auch unser König theilnimmt, dem hiebei die Nation in altererbter Treue ihre Huldigung darbringen wird.

Auch das Krassó-Szörényer Komitat, welches sich stets durch seine Treue zu Vaterland und dem allerhöchsten Königshause auszeichnet, wird an diesem Huldigungzuge mit einem Banderium theilnehmen. Für dieses Banderium fehlt nur mehr die Standarte des Krassó-Szörényer Komitates und wäre es auch hier, so wie es in Temesvár, Becskerek, Arad geschehen, Aufgabe der Damen, die Anfertigung einer Fahne zu bewerkstelligen.

Wir appelliren in erster Reihe auf die wiederholt glänzend dokumentirte Unterstützung der Lugofer Frauenvereine, welche, wenn sie die Sache propagiren wollten, im Fluge den nöthigen Geldbetrag subskribirt hätten.

Kirchenmusik. Zu den Osterfeiertagen kommen unter Leitung des Regenschori Herrn K. P. Wusching in der röm.-kath. Pfarrkirche folgende kirchliche Musik zur Aufführung: Am Ostermontag: C-Messe, Graduale und Offertorium von Schiedermayer; Tantum ergo von K. P. Wusching. — Am Ostermontag: C-moll-Messe von Führer, Graduale von Vogel, Offertorium von Kreun.

Griechische Ostern. Heuer feiern die Griechen das Osterfest zu gleicher Zeit mit der röm.-kath. Kirche. In der rumänischen Kathedrale findet aus diesem Anlasse heute Vormittags ein musikalischer Festgottesdienst statt, welcher von Erzpriester Dr. Georg Popovits unter glänzender Assistenz zelebrirt wird.

Ernennungen. Der Ackerbauminister ernannte im Status der Lugofer Forstdirektion: Rudolf Mezei, aus Bústyaháza zum Förster; Thomas Gergely und Julius Ritter zu Forstpraktikanten; der Forstpraktikant Michael Jtu wurde zum Förster nach Bústyaháza ernannt.

Vom neuen Gymnasialgebäude. Der Unterrichtsminister hat die Verfüzung getroffen, daß die Einweihung des Lugofer Gymnasialgebäudes im Rahmen der Millenniums-Festivitäten geschehen wird. Wahrscheinlich wird aus diesem Anlasse der Minister persönlich nach Lugo kommen.

Oratorium. Alljährlich wird die Charfreitag-Andacht durch Vortrag eines Oratoriums gehoben. Diesmal kam Führer's Oratorium „Die sieben Worte Christi“ für Chor, Soli und Orchester (ein Geschenk Sr. Hochw. Herrn M. Patáky) zur Aufführung, die unter Leitung des bewährten Regenschori Herrn K. P. Wusching eine muster-gültige war. Die Solisten Fräulein Paula Czibaron, Frau M. Markovits, Fräulein Irene Wolber, ebenso Herr Czegka mit seinen kräftigen stimmvollen Bass haben sich durch ihren schönen Gesang und exakten Vortrag besonderes Verdienst erworben. Auch der Chor und Orchester waren tadellos.

Das Dampfbad. Wie bekannt, hat der Badesieger Herr Martin Karl um die Ueberlassung eines geeigneten Platzes für die Errichtung eines Dampfbades angefragt. Dieser Tage wurde nun die städtische Baukommission behufs Ermittlung eines solchen Platzes entsendet und nominirte dieselbe eine Stelle am Temesufer, vor dem Oberlt. Nagel'schen Hause. Herr Karl hat für diesen städtischen Grund einen Kaufpreis von 500 fl. zu entrichten, ist aber verhalten, eine Uferwand auf eigene Kosten zu errichten. — Herr, hilf' uns, daß daraus keine Seeflange wird!

Aus dem Vereinsleben. Die am verflossenen Sonntag im Vereins-Lotale abgehaltene Generalversammlung des „Lugofer Gewerbe-Liederfranz“ wurde unter den üblichen Formalitäten durch den Vereinsvorstand Herrn Franz Brenner eröffnet, welcher in seiner Begrüßungs-Ansprache unter Anderem auch der Vereinsfahne gedachte und die erwünschte baldige feierliche Weihe derselben betonend, die Abhaltung des Fahnenweihfestes für das kommende Jahr in Aussicht stellte. Um diese Festivität je glänzender und würdiger zu gestalten, sind umfassende, wenn auch mit vielen Schreibereien verbundene Vorkehrungen nothwendig und damit der Vereins-Sekretär mit schriftlichen Arbeiten nicht allzusehr überbürdet werde, hat es die Generalversammlung für gut befunden, noch einen zweiten Schriftführer zu wählen. Die Wahl ergab folgenden Resultat: Präses: Franz Brenner, Vize-Präses: Wilhelm Trion jun., Kassier: Martin Thern, Schriftführer: Johann Paliesta und Michael Petrik, Archivar: Anton Wallisch. Zu den Ausschüß wurden gewählt: Stefan Beresán, Georg Deyl, Anton Gerstmayr, Leopold Großmann, Anton Hegedüs, Karl Kreiter, Paul Obersteiner, Gustav Rosenberger, Georg Scheirich, Friedrich Stokmayer, Josef Szabonary und Josef Veith. Ersatzmänner Adolf Nepovim und Johann Székler. Das Ergebnis der Wahl muß umsomehr befriedigen, als die Leitung des Vereines wieder den Händen des richtigen Führers anvertraut wurde, welcher die Interessen und das Gedeihen des Gewerbe-Liederfranzes in jeder Richtung zu vertreten und zu fördern weiß. Nach der Wahl begaben sich die Mitglieder der Versammlung in das Hotel „König v. Ungarn“ wo ein gemüthlicher Kommers den Abschluß machte. Dem verdienstvollen Präses sind zu seiner Wiederwahl zahlreiche Gratulationen dargebracht worden. Eljen Brenner Ferencz, a lugosi iparosok dalegyestület elnöke!

Ein Erfolg des Lugofer Gewerbes. Der Zimmermaler und Anstreicher Gáza Hegyesi, der unserem Publikum als leistungsfähiger Gewerbetreibender bekannt ist, wurde seitens der Gestütsdirektion in Mezöhegyes mit einer großen Arbeit betraut, trotzdem viele be-

deutend näher domizilirende Maler, wie Szegedin, Arad, Makó zc. auf die zu vergebende Arbeit kompetirt haben. Hier bewahrheitet sich der geflügelte Spruch: „Ein guter Ruf geht weit.“

Vom Kaufmannverein. Unter Präsidium des Schulinspektor-Präses Herrn Dr. Johann Deugi fand am Donnerstag eine gut besuchte Ausschüßsitzung des Lugofer Kaufmannvereines statt, in welcher u. A. beschlossen wurde, zur genaueren Kontrirung der Kassagebahrung des früheren Vereinskassiers, eine aus den Herren Wilh. Wolf, Dr. P. Rácz und den gegenwärtigen prov. Kassier A. Zunft bestehende Kommission auszusenden, die in kurzer Zeit dem Ausschüß zur weiteren Erledigung dieser Angelegenheit Bericht zu erstatten hat. Bis dahin werden laut Ausschüßbeschuß die Quittungen pro 1896 von den Mitgliedern einkassiert, und ist es zu hoffen, daß die bisherigen Mitglieder, trotz des Zwischenfalles, auch weiterhin Mitglieder des Vereines bleiben. Schließlich wurde noch beschlossen im Laufe dieses Monats eine Vorlesung zu halten, und dürfte zu diesem Vortrage der Temesvárer Professor Herr Desider Pálosi gewonnen werden. Die Generalversammlung des Kaufmannvereines wird Anfang nächsten Monats abgehalten.

Atelier Naschig. Die prachtvollen Bilder, welche dem neuerrichteten Atelier Naschig entstammen, verblüfft das Publikum mit der blendenden Ausstattung der photographischen Reproduktionen. Hauptsächlich ist es die malerische und dabei doch natürliche legere Pose, welche nebst frappanter Ähnlichkeit und meisterhafter Lichtvertheilung die Bilder auszeichnet. Die gediegene Retouche und sonstigen technischen Ausführungen sind besonders zu loben. Herr Naschig hat soeben einige größere Objekt-Aufnahmen bewerkstelligt, die für das Pracht-Album der Millenniums-Ausstellung bestimmt sind.

Lugofer Bezirks-Krankenkassa. Ueber die erspriechliche Thätigkeit dieser Institution, ersehen wir aus der ersten Jahres-Bilanz erwähnenswerthe Details. An Mitgliedsgebühren wurden 7251 fl. 62 kr. vereinnahmt, wovon 2724 fl. 95 kr. an Kranke ausbezahlt wurde. Die Verwaltung absorbiert 1715 fl. 98 kr. per Jahr. An Hauszins, Kanzleinvestitionen zc. wurden 1888 fl. 48 kr. verausgabt. Mit Ende Dezember 1895 verblieb ein Baarvorrath von 292 fl. 8 kr. Gemäß den angestellten Vergleichen, ist die Lugofer Bezirks-Krankenkassa eine der wenigen des Landes, die mit Ueberschuß arbeitet.

Herstellung von Veilchenduft. Man pflücke sich recht frische Veilchen und lege diese ohne Stengel in ein mäßig großes, gut gereinigtes und ausgetrocknetes Glas mit hermetischem Verschuß, wie man es zum Einmachen von Obst gebraucht, und zwar immer eine Lage Veilchen und eine Lage Salz. Nachdem das Glas fest verschlossen, bewahrt man es an einem kühlen Orte auf, und schon nach ein paar Wochen ist das Parfum fertig. Will man das Zimmer mit Veilchenduft erfüllt haben, braucht man das Glas nur kurze Zeit zu öffnen, gleich werden die Blumengeister lebendig und erfüllen die Luft mit Wohlgeruch. Durch sorgfältiges Verschließen nach jedesmaligem Gebrauche erhält sich die Kraft des Duftes monatelang.

Werin's Museum in Lugo. Seit einigen Tagen wird auf dem freien Platz vor der Artillerie-Kaserne an einem prächtigen Bau gearbeitet. In denselben wird das interessante historisch-mechanische Wachstfiguren-Kabinet des Herrn Werin unterbracht und heute eröffnet. Wir empfehlen dieses sehenswerthe Museum dem Publikum mit dem Bemerkten, daß dasselbe eine Kunstausstellung ersten Ranges bildet und nicht zu verwechseln ist, mit den Marktbuden ähnlicher Art. Im Uebrigen verweisen wir auf die heutige Annonce.

* **Ein vorzügliches Fabrikat.** Wir glauben auf das in unserer heutigen Nummer erscheinende Inserat der Firma Franz v. Furtenbach in Wiener-Neustadt besonders aufmerksam machen zu sollen. Bekanntlich hat diese altbewährte

Firma Ende der Fünzigjahre die heutige Wagenfett-Industrie Oesterreich-Ungarns durch die damals Epoche machende Einführung des sogenannten belgischen Patent-Wagenfettes begründet, das noch heute von ihr in unverändert vorzüglicher Qualität hergestellt wird. Nun bringt die Firma Franz v. Furtenbach ein neues Spezial-Achsenfett für Del- und Halbblachsen auf den Markt, das einem wirklichen Bedürfnis abzuhelfen vermag. Wir hatten Gelegenheit, in die von der Firma uns zur Einsicht überlassenen kommissionellen Erprobungs-Protokolle Einsicht zu nehmen und können darauf hin das neue Achsenfett den Herren Fuhrwerksbesitzern nur wärmstens empfehlen.

* Der **Anker-Pain-Expeller** ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit mehr als 25 Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus usw. haben sich Einreibungen mit Anker-Pain-Expeller stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vortheilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Eintreibung angewendet worden und wird zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Richters Anker-Pain-Expeller“ oder „Richters Anker-Liniment“ und sehe nach der Schutzmarke „Anker“.

Gerichtshalle.

Die **Berurtheilung der Delinquenten Strauchritter**. Die Leser unseres Blattes werden sich erinnern, daß der Redakteur unseres Blattes, Emil Teichner, von zwei Delinquenten Bauern auf der Straße insultirt wurde, weil im Blatte desselben eine Notiz erschien, die sich angeblich auf die Herrin derselben, Frau Emilie Mandziarich beziehen soll. Der in seiner Standesehre angegriffene Redakteur konnte mit Rücksicht auf den niederen Bildungsgrad der Attentäter, nur von der kompetenten Behörde Genugthuung erhalten, wozu sich auch Gelegenheit bot, indem die kön. Staatsanwaltschaft gegen die beiden Bauern wegen von Amtswegen zu ahndender Störung der öffentlichen Ordnung das Verfahren einleitete. Die Schlussverhandlung in genannter cause celebres wurde am 2. d. M. abgehalten, welche der Jururichter des kön. Bezirksgerichtes Herr Gustav Mieß mit anerkannter Sachkenntnis durchführte. Die beiden Angeklagten, Waldhüter Josef Kurea und Kammerdiener Peter Bistyu, leugneten die inkriminierte Handlung und gaben an, daß sie Redakteur Teichner nur zur Rede stellten, warum er die fragliche Mittheilung erscheinen ließ. Durch die unter Eid vernommenen Zeugen, Polizist Stefan Kováts und Herr Bernhard Engel, wurde jedoch der Schuldbeweis erbracht. Verteidiger Herr Advokat Fabian Kezei beantragte noch, es mögen einige von ihm nominirte Zeugen einvernommen werden, die beweisen sollen, daß der in „Südbungarn“ erschienene Artikel, sich faktisch auf die Gutsheerin der Angeklagten beziehe; dies lasse — sagt der Verteidiger — die Handlungsweise der Angeklagten (saubere Ritter Ann. d. Red.) plausibel erscheinen. Verhandlungsrichter Mieß verurtheilt die angebotenen Zeugen mit der Motivirung, daß dies nicht zur gegenwärtig in Verhandlung gezogenen Handlung gehöre und zu derlei Streitfragen nur das Preßgericht das einzig kompetente Forum sei. Nachdem noch der Rechtsvertreter des Klägers, Herr Dr. Eugen Pártos den Strafantrag stellte, publizirte der Verhandlungsrichter das Urtheil. Demzufolge wurden die Angeklagten des Vergehens der öffentlichen Ruhestörung und der Ehrenbeleidigung schuldig erkannt und

Josef Kurea zu acht Tagen Arrest, 10 fl. Geldstrafe eventuell weiteren zwei Tagen Arrest, Peter Bistyu zu drei Tagen Arrest, 5 fl. Geldstrafe eventuell ein Tag Arrest verurtheilt. Des weiteren wurden die Angeklagten zur Tragung der klägerischen Spesen verurtheilt. Die Angeklagten appellirten gegen das Urtheil. — Dieses gerechte Urtheil trifft weniger die beiden Bauern, mehr den intellektuellen Urheber, der sich wohlweislich unter dem Deckmantel der Anonymität zu verbergen wußte. Wir überlassen dieses allenfalls geistig impotente Individuum ganz ruhig der Verachtung aller anständigen Menschen.

Kunst und Literatur.

„Die Magyaren ihr Leben und Kämpfen vor tausend Jahren“ betitelt sich ein kulturhistorischer Roman, welcher den Schriftsteller und Journalisten Oskar v. Berán zum Autoren hat. Der als Gelehrter und Schriftsteller im Inn- und Auslande bekannte Professor des Weiskirchner Staatsobergymnasiums Dr. Aurel Bázzel hat über das interessante Werk folgendes geschrieben: „Mit gerechtem Stolze können wir Ungarn auf das erste Jahrtausend unseres staatlichen Bestandes im Kreise der europäischen Völker zurückblicken und sie alle zur Theilnahme an der würdigen und glänzenden Millenniumsfeier einladen. Wer kann es uns, als einem aufstrebenden, wenn auch verhältnismäßig kleinen Volke nach solchen Beweisen von Lebens- und energischer Thätigkeit verdienen, daß wir diese Feier zu einer Herzenssache gemacht und mit derselben nicht bloß unser eigenes Selbstbewußtsein stärken, sondern auch vor der ganzen Welt Ehre einlegen wollen? Als würdiges Vorbild, als erhebende Einleitung zu dieser unserer Nationalfeier erschien in diesen Tagen das obgenannte Werk Oskar Berán's, das im Kleide des heute so beliebten kulturhistorischen Romans die Einwanderung unserer Vorfahren, die Landnahme Ungarns, das ganze Leben und Treiben unserer Altvordern auf Grund historischer Quellen mit Geist und Phantasie schildert. Professor Bázzel schreibt zum Schlusse seiner Rezension: „Der als Literat und Journalist eines guten Namens sich erprobende Verfasser dieses Romans hat die Aufgabe, die er sich in der Vorrede gesteckt, geschickt und mit Erfolg gelöst. Gedankenreich, ohne gelehrte Pedanterie, formbeherrschend sonder Phrase und Pose, gehoben durch Idealismus, Humanismus und glühende Vaterlandsliebe, ein schlichter und wahrer Mensch (nihil humani ei alienum) tritt Oskar Berán auf den vielverschlungenen Wegen der Geschichtserzählung vor uns hin, wir schütteln ihm zum Abschiede die Hand, als einem Manne, in dessen Gesellschaft wir uns so behaglich, so wohl fühlten, dem wir so vielfältige geistige Erhebung und geistigen Genuß verdanken.“ Wir schließen uns den Ausführungen des Gelehrten voll an und empfehlen dieses, im Selbstverlage des Verfassers (in Ungarisch-Weiskirchen) erschienene Werk auf das Angelegentlichste.

Volkswirtschaft.

Schweinefleuche.

(Aus Anlaß dieser momentan in Krassó-Szörény grassirenden Krankheit.)

Die im Auslande unter dem Namen Schweinefleuche (Schweinecholera) bekannte hochgradig infektiöse und ansteckende fleuchenartige Erkrankung der Schweine, welche nunmehr auch in unserem Komitate, ja selbst in Lugos mit epidemischen Charakter aufgetreten, und unseren Schweinestand dezimirt, unsere Schweinezucht, Schweinehandel und Mastung total zu vernichten droht, will ich auch für den Laien verständigerweise beschreiben, denn nur wenn wir die Krankheit genau kennen und die erkrankten Thiere strenge isoliren, dürfte es uns gelingen, der Verschleppung und Weiterverbreitung der Krankheit erfolgreich entgegen zu treten.

Die Schweinefleuche wird in den östlichen Fällen durch neu angekaufte, jedoch kranke Schweine importirt, welche dann den ganzen Stand infiziren; deshalb muß ich schon hier zur größten Vorsicht mahnen, neu angekaufte Thiere müssen jedenfalls erst einer 14-tägigen Kontumazierung unterworfen werden, ehe wir selbe mit dem altem Stande vereinen lassen.

Die Schweinefleuche beginnt gewöhnlich mit Fieber und Appetitlosigkeit, zu welchen sich später schweres Athmen, Husten und Diarrhöe gesellt. Die schon schwer erkrankten Thiere athmen mit geöffnetem Munde, sind hochgradig abgemagert, auffallend geschwächt, den Kopf sehr nach vorn geneigt, gehen die Thiere sehr unsicher und schwankend, jedoch zumeist liegen die Thiere und können kaum aufstehen, aufgetrieben fallen sie bald wieder zusammen.

Im letzten Stadium der Krankheit werden am Bauche und auf der inneren Schenkelseite linsengroße dunkelrothe Flecken sichtbar.

All' diese Schweine, welche unter den geschilderten Symptomen erkranken, sind Schweinecholeraverdächtig und daher sofort zu separiren.

Bisher ist es der Veterinär-Wissenschaft nicht gelungen die Schweinefleuche zu heilen, oder durch Schutzimpfungen zu verhüten, eben deshalb müssen wir genau auf die Reinlichkeit der Schweinestände, auf die Qualität und Quantität des Futters achten und hauptsächlich bestrebt sein, den Thieren immer reines und frisches Trinkwasser zuzuführen, denn nur die erwähnten prophylaktischen Maßregeln stehen uns zur Verfügung.

Desider Szidon,
städt. Thierarzt.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.

Druckerei Karl Traunfollner.

Offener Sprechsaal.

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaction nicht verantwortlich.

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Wollen Sie die Güte haben, folgende Zeilen in Ihrem gesch. Blatte Raum zu geben.

Ihr gesch. Blatt brachte am 2. d. M. eine Mittheilung über die Musikprüfung des Karansebeser Gewerbe-Gesangvereines, worin unter vielen anderen, auch der Name A. Mátéfi angeführt ist, der vereint und in Gegenwart des Musikdirektors Káráhá, Chormeister Schwach Präsyes Brenner, E. Paul, Bürgermeister Burdia, Stadthauptmann Dragomir (lauter Musiker?) dem Präsyes Emmer, für die außerordentlichen Leistungen des Chormeisters Herrn Hüttner herzliche Gratulation dargebracht hat.

Es gibt in Karansebes keinen A. Mátéfi, Schuldirektor und dies beweist zur Genüge, daß der Schreiber jener Mittheilung weder die Ortsverhältnisse, noch die dortigen Personen genau kennt, vielleicht auch über manches Andere sich irrt. Nachdem ich nun in Karansebes der einzige Mátéfi bin und bei der erwähnten Musikprüfung thatsächlich zugegen war, muß ich die Angelegenheit mit der herzlichsten Gratulation untreuhaftig auf mich nehmen.

Ich heiße aber Karl Mátéfi, bin kein Schuldirektor sondern ein schlichter, bescheidener Volksschullehrer, der seit 18 Jahren zur allgemeinen Zufriedenheit hier wirkt und sich keine Unwahrheiten in die Schuhe schieben läßt.

Wenn ich nun, während einige Schüler spielten, vom Präsyes Herrn Emmer gefragt werde, ob es mir gefällt oder ob sie gut spielen, kurz antworte, ja oder gut, habe ich dadurch bezüglich der Leistungen des Chormeisters gratulirt? Herr Emmer wolle so freundlich sein und mir die Worte genau zitiren, mit welchen ich ihm gratulirte.

Befragt von den Herren Káráhá und Schwach über meine Meinung, sagte ich: ich darf in Karansebes keine Meinung über Gesang und Musik haben, noch weniger öffentlich äußern, denn wie ich mich immer äußern sollte, wird meine Meinung von der einen oder anderen Seite schlecht aufgefaßt, worauf beide Herrn

erwiderten, meine Meinung sei hier maßgebend, was abermals beweist, daß sie die Ortverhältnisse und Personen nicht kennen, denn wir haben hier zwei tüchtige Musiker an den Herren *Moudry* und *Sequens*, welche Beide das Konservatorium in Prag absolvirt haben.

Daß ich ferner dem Chormeister Herrn *Hüttner* gratulirt, ist un wahr, da ich an jenem Tage mit ihm gar nicht in Berührung kam, noch weniger zu ihm oder mit ihm sprach.

Seit Herr *Hüttner* hier ist, habe ich mit ihm überhaupt nur durch Zufall zweimal gesprochen, weil Herr *Hüttner* uns hier aufsäufige Musikverständige absichtlich meidet.

Dies zur Steuer der Wahrheit.

Karansebes, am 3. April 1896.

Mit aller Hochachtung

Karl Mátéffy,
Lehrer.

Hegyesi Géza

Zimmermaler und Anstreicher

Lugos, Széchenyigasse, vis-à-vis der Lugoser Volksbank.

Zur herannahenden Saison empfehle mich dem geehrten Publikum von Lugos und Umgebung zur malerischen Ausschmückung der Wohnräume, welche ich zur grössten Zufriedenheit des p. t. Publikums auszuführen in der angenehmen Lage bin.

Musterbuch mit den neuesten Musterblättern pro 1896, aus den Wiener, Buda- pester, Grazer und Szegediner Fabriken ist eben verfertigt und bin ich auf Wunsch gerne bereit, selbe zur gefälligen Ansicht vorzulegen.

Mich einem geneigten Wohlwollen bestens empfehlend, achtungsvoll

Hegyesi Géza

5-5

Zimmermaler u. Anstreicher.

Ebendasselbst wird ein Lehrling aufgenommen.

Zahnarzt

Dr. H. Berdach

Ordinirt

im Hotel „König v. Ungarn“

Zimmer Nr. 1

von 8-12 und von 2-5 Uhr.



Zum ersten Male in
Lugos!

Auf dem Kasernen-
platze befindet sich
das grosse

PANOPTICUM.

Dasselbe enthält über 150 lebensgrosse
mechanische Wachs-Figuren,

worunter besonders hervorzuheben:

Schneewittchen mit den 7 Zwergen und dem Prinzen.

Sensationell: Die Kreuzigung Christus', nach dem Gemälde von Munkácsy.

Papst Leo XIII., den Segen ertheilend.

Belisar mit seiner schönen Tochter.

Eine prachttvolle Amorettengruppe.

Ferner: Die Völkerracen-Gallerie aus allen 5 Welttheilen etc.

Täglich geöffnet von 3 Uhr Nachmittag bis 10 Uhr Abends bei brillanter Beleuchtung.

Entrée für Erwachsene 20 kr., Kinder unter 10 Jahren und Militär ohne Charge die Hälfte.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

R. Werin.

944. — 1896.

3-1

Buziáser Marktanzeige.

Der diesjährige Buziáser

Frühjahrs - Jahrmarkt

beginnt am 23. und endet am 26. April.

Buziás im April 1896.

Die Gemeinde-Vorsteherung.

Spezerei-, Colonial- u. Farbaarenhandlung.

Anlässlich der

Bau-Saison

bringen wir unser stets gut assortirtes Lager in den anerkannt besten

Baumaterialien,

als

Portland- und Roman-Cement,

Asphalt-Isolirplatten, Dachpappe,

Carbolineum,

Facade-, Erd- und Oel-Farben

in Erinnerung.

Bei grösserer Abnahme gewähren wir Rabatt.

6-1

Achtungsvoll

Recht & Schwarz.

Alleinige Niederlage der Cementwerke der privil. österr.-ung. Staatsbahn.

Zu verkaufen!

1000 Stück Telegraphenstangen,

und zwar:

500 Stück 6.50 Meter Länge,

500 Stück 8 Meter Länge.

Adresse in der Expedition dieses Blattes.

Kelemen Földes, Apotheker

Arad, Deák Ferencz-utca 11.



Margit-Crème (keine fette Salbe) ist die berühmteste Gesichts-Crème, deren sich die elegantesten Damen bedienen. Sie entfernt in kurzer Zeit jede Unreinlichkeit der Haut und macht das Gesicht jünger und schöner.

Margit-Crème ist das einzige Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecke, Mitesser u. Wimpern. Die Haut zieht die aufgetragene Margit-Crème sofort ein und zeigt eine staunenswerthe Wirkung, indem sie von Sommersprossen u. Leberflecken frei in 3-4 Tagen wie Alabaster weiss wird.

Margit-Crème enthält keine Fette kann daher auch bei Tag benutzt werden. Auf Margit-Crème hält Damenpoudre vorzüglich. — Preise:

Margit-Crème 50 kr. und 1 fl. Margit-Crème Seife 35 kr. Margit-Damenpoudre in Farben weiss, rosa und crème 60 kr. Margit-Zahnpasta 50 kr. 10-2

Zu haben bei: **Vértes Lajos, Lugos.**

10672./alisp. 1896.

Pályázati hirdetmény.

Lemondás folytán üresedésbe jött és évi 500 frt fizetéssel javadalmazott temesi járási irnoki állásra ezennel pályázatot hirdetek.

Felhívom mindazokat, kik ezen állást elnyerni óhajtják, hogy az 1883. évi I. t.-cz. 19. §-ában körülírt minősítésüket, életkorukat, eddigi alkalmazásukat és nyelvismereteiket igazoló okmányokkal felszerelt pályázati folyamodványaikat f. é. április hó 22-éig alulírottához okvetlenül terjesszék be. Lugoson, 1896. évi márczius hó 23-án.

Litsek,
alispán.

3-2

Offene Stelle.

Beim gefertigten Amte ist eine

Magazineurs - Stelle

zu besetzen. Bezüge: monatlich 40 Gulden, 24 Meter Holz jährlich und freie Wohnung. Erforderniss: gute Schulbildung, Nachweis guter Sitten und Kenntniss der ungarischen, deutschen und rumänischen Sprache. Die mit Forstwartprüfung haben den Vorzug. Bewerber haben ihre selbstgeschriebenen Gesuche bis 20. April l. J. einzureichen.

Nadrág, am 29. März 1896.

Forst- und Domänenamt der

Nadráger Eisen-Industrie-Gesellschaft.

Nr. 606. W. A. 1896.

Kundmachung.

In Berücksichtigung des Umstandes, dass die Vermögensgemeinde mitunter gezwungen ist, zur Besetzung der Forsthüterstellen wegen Mangel an geprüften Forsthütern auch solche Individuen anzustellen, welche die im Forstgesetze vom Jahre 1879 G.-A. XXXI. vorgeschriebene Qualifikation nicht vollkommen besitzen, werden alle jene Eingeforsteten des bestandenen Romanen-Banater Grenz-Regiments Nr. 13, die mittelst Zeugnis des betreffenden Gemeinde- und Pfarramtes, mittelst Schulzeugnis und Taufschein nachweisen können, dass sie einen moralischen Lebenswandel führen, wenigstens in rumänischer Sprache lesen und schreiben können und schliesslich das 30. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, aufgefordert, sich am 20. April l. J. beim gefertigten Wirthschaftsamt zu melden, um sich einer Prüfung zu unterziehen, damit aus ihrer Mitte für den Fall des Bedarfes Forstdiener rekrutirt werden können, die sich nach Ablauf der vorgeschriebenen praktischen Dienstzeit die erforderliche Qualifikation zu erwerben im Stande sind.

Es wird jedoch bemerkt, dass sich die Vermögensgemeinde keinerlei Verpflichtung auferlegt, dieselben auch in den Dienst aufzunehmen.

Karansebes, am 31. März 1896.

Wirthschaftsamt der Vermögens-
gemeinde des best. Rom.-Banater
Grenz-Regiments Nr. 13.

221. sz. — 1896.

Árverési hirdetmény.

Alulírt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbírószág 1896. évi 589. sz. végzése következtében **Dr. Haus József** ügyvéd által képviselt **Streicher Henrik** budapesti czég végrehajtató javára **Amigo J. és fia** ellen 69 frt 80 kr. s jár. erejéig foganatosított kielégítési végrehajtás utján le és felülfoglalt és 1657 frtra becsült különféle szobabutoraruból álló ingóságok nyilvános árverés utján eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbírószág 2354./1896. számú végzése folytán 69 frt 80 kr. tőkekövetelés, ennek 1895. évi december 24-ik napjától járó 5% kamatai és eddig összesen 30 frt 90 krban bíróság már megállapított költségek erejéig Lugoson alperes lakásán leendő eszközésére 1896. évi április hó 7-ik napjának, délutáni 3 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

A törvényes határidő a hirdetmények a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számítatik.

Kelt Lugoson, 1896. márczius hó 16-án.

Schieszler Vilmos,
kir. bírósági végrehajtó.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.
11221./alisp. 1896.

Pályázati hirdetmény.

A Krassó-Szörény vármegyébe keblezett alól megnevezett községekben, a községek tulajdonát képező legelőekben a következő földmérési munkálatnak lévén végzendők, felhivatnak az annak teljesítése vállalkozó szakértők, hogy vonatkozó ajánlataikat folyó évi április 20-áig Krassó-Szörény vármegye alispánjához Lugoson benyújtani sziveskedjenek.

A teljesítendő munka a következő:

1. A telekkönyvi és kataszteri térképek valamint egyéb adatok segítségével megállapítandó legelő területekben, az egyes községi lakosok által eszközölt foglalások felméréndők és ezekből parcellánként tér-
vázlatok készítenők, valamint készítenők egy a foglalások összességét kitüntető általános tér-
vázlat.

2. A némely községben részben már felmért foglalások és azokról szerkesztett tér-
vázlatok felülvizsgálása.

3. A legelőkből még el nem foglalt területek részletesen felméréndők, annak határai megállapítandók és ezen el nem foglalt területről rendes térkép készítenők.

A községek a melyben földmérési munkálatok teljesítendők:

Teregovai körjegyzőség.

a) Teregovai községe. A legelő területe körülbelül 7000 hold, az abban eszközölt foglalások térmértéke mint 2000 hold.

b) Lunkavicza községe. A legelő területe körülbelül 2400 hold, az abban eszközölt foglalások térmértéke mintegy 400-500 hold.

c) Pényes községe. A legelő területe mintegy 2400 hold, az abban eszközölt foglalások területe mintegy 400 hold.

d) Ruzsika községe. A legelő területe körülbelül 2500 hold, az elfoglalt területek nagysága mintegy 400-500 hold.

Mehádika körjegyzőség.

a) Mehádika községe. A legelő területe mintegy 4000 hold, az elfoglalt terület 2000 hold.

b) Verendin községe. A legelő területe körülbelül 2500 hold, az elfoglalt terület 1200 hold.

c) Lopusnicsei községe. A legelő területe körülbelül 1800 hold, az elfoglalt terület 600 hold.

Kornya körjegyzőség.

a) Kornya községe. A legelő területe körülbelül 2000 hold, az ebben eszközölt foglalás 800 hold.

b) Domasnia községe. A legelő területe körülbelül 4000 hold, az ebben eszközölt foglalás 800 hold.

c) Krusovecz községe. A legelő területe körülbelül 1200 hold, a foglalás 400 hold.

d) Kuptore községe. A legelő területe körülbelül 1200 hold, a foglalás 400 hold.

e) Kanicsa községe. A legelő területe körülbelül 1200 hold, a foglalás 200 hold.

Weidenthali körjegyzőség.

a) Weidenthal községe. A legelő körülbelül 1200 hold, az elfoglalt terület 30 hold.

b) Wolfsberg községe. A legelő területe körülbelül 800 hold, az elfoglalt terület körülbelül 40 hold.

Temes-Szlatinai körjegyzőség.

a) Temes-Szlatina községe. A legelő területe körülbelül 2500 hold, az elfoglalt terület 200 hold.

b) Illova községe. A legelő területe körülbelül 3000 hold, az elfoglalt terület 400 hold.

c) Örményes községe. A legelő területe körülbelül 3000 h., az elfoglalt terület 400 h.

d) Ó-Szádova községe. A legelő területe körülbelül 200 hold, a foglalás területe 20 h.

e) Uj-Szádova községe. A legelő területe körülbelül 1200 h., az elfoglalt terület 200 h.

Kornyaréva körjegyzőség.

a) Kornyaréva községe. A legelő területe körülbelül 5000 h., az elfoglalt terület 3000 h.

b) Bogoltin községe. A legelő területe körülbelül 2500 h., az elfoglalt terület 2000 h.

Lugoson, 1896. évi márczius hó 25-én.

Litsek,
alispán.

Grösstes Lager
in
Schafwollstoffen
für
Herren-Kleider
bis zu den
feinsten Qualitäten.
In Folge Verbindung mit den besten hiesigen Schneidern übernehme ich auf Wunsch die Lieferung der fertigen Kleider.
R. Epstein
Lugos, Hauptplatz, „zum blauen Stern“.

Eis-Verkauf
im Abonnement täglich franco ins Haus gestellt (circa 10 Kilo)
per Monat fl. 3.—.
Neue Eiskästen
zum Originalpreise auch in Ratenzahlungen oder leihweise (je nach Grösse)
per Monat von 60 kr. bis 1 fl.
Géza Blau
Deutsch-Lugos, Sect. Stefausgasse.

Richters Anker-Pain-Expeller
Liniment. Capsici comp.
Dieses berühmte Hausmittel hat die Probe der Zeit bestanden, denn es wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen und Erfaltungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Pain-Expeller, vielfach auch Anker-Viniment genannt, ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollstündiges Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 40 fr., 70 fr. und 1 fl. vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef v. Török, Apotheker in Budapest.**
Beim Einkauf sei man sehr vorsichtig, denn es giebt mehrere minderwertige Nachahmungen. **Wer sich vor Schaden schützen will, der weisse jede Flasche ohne die Schutzmarke Anker als unecht zurück.**
J. Ad. Richter & Cie., f. u. l. Hoflieferanten, Budolstadt (Thüringen).
Depot in Lugos bei: Apotheker Ludwig Vörtes.

Der
„Velimer Weltkaffee“
ist in Kürze der Liebling aller ungarischen Hausfrauen geworden!
Ueberall zu haben!
Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann ausdrücklich nur den ausgezeichneten
„Velimer Weltkaffee!“
30-9

Zu vermieten
im Karl'schen Hause, Fáyvgyasse:
1 Sassenwohnung
bestehend aus 4 Zimmer und Nebenräume, ferner
1 Hofwohnung
bestehend aus 2 Zimmer und Nebenräume.
Näheres beim Hauseigentümer **Martin Karl.**

Wichtig für alle Fuhrwerksbesitzer!
I. Wr.-Neustädter Harz- u. Terpentinöl-Raffinerie, Theerprodukten- und Fettsauren-Fabrik
Franz v. Furtenbach
in Wiener-Neustadt.
Registrierte Schutzmarke.
Neues Spezial-Achsenfett
für Oel- und Halböl-Achsen.
Bisher unverreichte Schmierfähigkeit.
Kein Gefrieren, kein Heisslaufen, kein Abreiben. — Unentbehrlich für ausgefa-rene Achsen. — Vortheilhaft auch für offene Frachachsen. — Verwendbar bei Schmier-
vorrichtungen jeder Art.
Chemisch untersucht! Praktisch erprobt!
Säurefrei. Wasserfrei. Harzfrei.
Versandt nur in Original-Blechdosen à 5 Kilogramm.
Preise per Dose:
Oesterreich-Ungarn franko jeder Poststation fl. 2.50
Bosnien u. Herzegovina franko jed. Poststation fl. 2.75
Ausland ab Versandstation Wr.-Neustadt fl. 2.25

Josef Schönberger,

Uhrmacher und Juwelier,

Lugos, Königsgasse, dem Hotel „König v. Ungarn“ gegenüber
empfeht zu äusserst billigen Preisen sein reichhaltiges Lager aller Sorten

Uhren und Juwelen.

Durch die Absolvierung der k. u. k. Uhrenindustrie-Schule in Karlstein Nieder-Oesterreich, sowie meine lange Praxis in den Hauptstädten Deutschlands, der Schweiz und Belgien, ist die beste Garantie für gewissenhafte Ausführung aller Arbeiten und Reparaturen geboten.



* Letzte Hauptziehung *
der
vom Staate genehmigten

Ungarischen Klassen-Lotterie.

Grösster Gewinn ist im glücklichsten Fall:

1 Million Kr.

Ziehung werktäglich
vom

12.—28. Mai 1896.

Gewinne	Kronen	=	Kronen
1 Prämie von	600 000	=	600 000
1 „	400 000	=	400 000
1 „	300 000	=	300 000
1 „	200 000	=	200 000
1 „	100 000	=	100 000
2 „	40 000	=	80 000
2 „	20 000	=	40 000
5 „	10 000	=	50 000
10 „	8 000	=	80 000
34 „	6 000	=	204 000
100 „	2 000	=	200 000
200 „	1 000	=	200 000
2 650 „	200	=	530 000
22 000 „	150	=	3 300 000
25 007 Gewinne und 1 Prämie		=	6 284 000

Der von diesen 57 Hauptgewinnen
zuletzt gezogene erhält auch die
Prämie von **600 000 Kronen.**

Preise der Kaufloose III. Klasse:

für	1/1	1/2	1/10	1/20
frt.	60,—	30,—	6,—	3,—

Nebst diesen Orig.-Loospreisen sind der Bestellung für
Porto in rec. Briefe und Ziehungsliste 25 kr. beizufügen.

Loose empfiehlt und versendet gegen vorherige Einsendung des Betrages per
Postanweisung oder gegen Nachnahme

Carl Heintze,

Budapest, Servitenplatz 3.

Telegramm-Adresse: **Lottoheintze Budapest.**

Die Loose der II. Klasse für die III. Klasse sind gegen Rückgabe des
Looses II. Klasse und Erlag der Erneuerungsgebühr und zwar:

für	1/1	1/2	1/10	1/20	Loos
	20.—	10.—	2.—	1.—	fl.

vom 25. März angefangen bis längstens 2. Mai zu erneuern.
Gewinnloose bis zu jeder Höhe, löse ich prompt ein.

Podwinetz Isidor

Lugos—Versecz.

*—39

Eigene

Eiskästen-Erzeugung

von 10—25 fl. für Hausgebrauch,
von 40—70 fl. für Wirthe,
von 80—120 fl. für Fleischhauer.

Eiskästen

eigener Erzeugung,
neuester Construction.

Fahrräder-Abtheilung:

Wiener Räder von 100 fl.
Original Naumann-Germania
von 150 bis 250 fl.

Nähmaschinen-Abtheilung:

Dürkopp-Singer-Maschinen 25 fl.
Adria Stopf- und Stickapparate 35 fl.
Monopol 27 fl.
Minerva 40 fl.

Hove C für Schuhmacher 30 fl.
Ringschiff Familia 40 fl.
Ringschiff grosse Handwerker 60 fl.

Möbel-Abtheilung:

Complete
Schlaf-, Speisezimmer und
Salone,
echte Thonetsessel,
Kinderwagen,
Bilder und Spiegel,
Divane und Ottomane.

Alle hier annoncirten Artikeln sind
auch

auf Raten

zu haben.

Damenhüte-Salon:

Grosses Lager geputzter

Damen-, Mädchen- u. Kinder-
Hüte und Modelle.

Hüte werden zum Modernisiren an-
genommen.

Eigene Tischler-, Tapezierer-
und Mechaniker-Werkstätte.

Solid, reell und billig

bei

Podwinetz Isidor

Lugos—Versecz.

Rohrgeflecht
für
Stukkatur-Arbeiten

neuestes System mit Zinngewebe, gegen Rost widerstandsfähig, zu haben bei

M. Höchinger,
Lugos, Weissgasse.

Dasselbst wird 5-8

altes Eisen

in jeder Quantität aufgekauft.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb
Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. POHL, k. k. Professor in Wien.
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

48-10

K. u. K. Hof-Toilette-Seifen- und Parfumerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben bei Herren S. WOLF & SOHN in Lugos und in den meisten Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Meine Herren! höret, sehet, staunet!

dass die Firma **Samuel Wolf & Sohn** durch einen gelungenen Partiewaaren-Einkauf **echt englische** und **Brünner Schafwollstoffe** für Anzüge und Ueberzieher von **fl. 1.50** per Meter aufwärts zum Verkaufe bringt. Diese günstige Gelegenheit ist noch nicht dagewesen, und der Vorrath erschöpft sich bald, darum

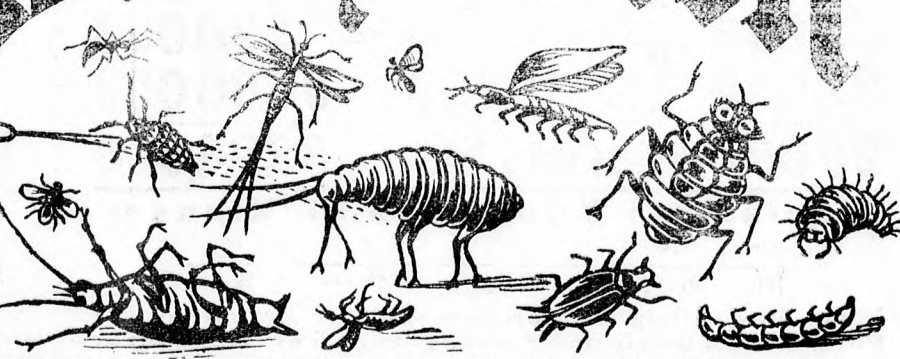
eilet, kauft, auch gegen Ratenzahlung!

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Mückenungeziefer.



"Zacherlin"

Wirten, Parasiten auf Daus- thieren etc.



wirkt staunenswerth! Es tödtet unübertroffen

sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insecten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name

"Zacherlin"

12-2

In Lugos bei Herrn **A. Schnitzer,**
" " " " **Ludwig Vértes, Ap.**
In Nadrág bei Herrn **Árpád Rusz.**

In Ohaba bei Herrn **Heinrich Wolf.**
In Teregova bei Herrn **Dom. Wegel.**

In Szvnicza bei Herrn **Philipp Deutsch.**
" " " " **Simon Kugler.**
" " " " **A. Galsagi.**